

Die vier Nebini-Bildchen, die Ihnen noch gefehlt haben!

Autor(en): **Vassalli, Markus**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

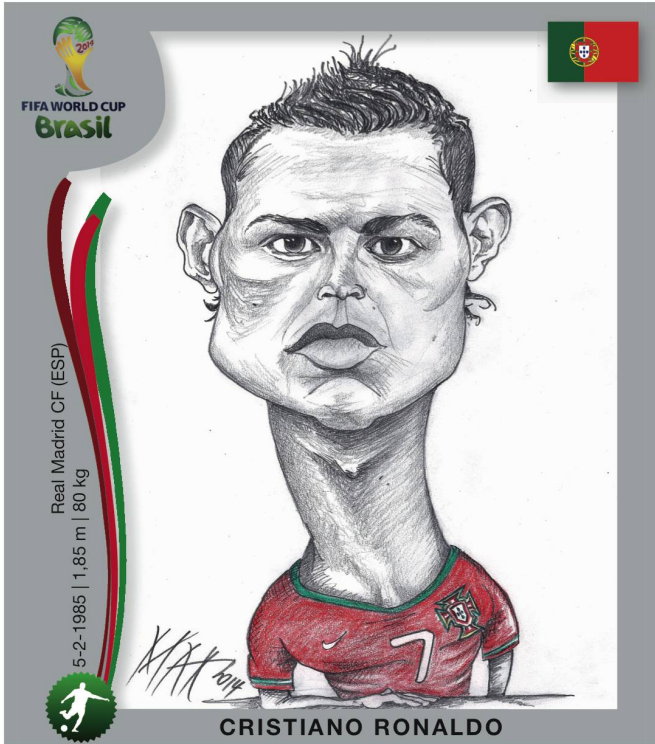
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

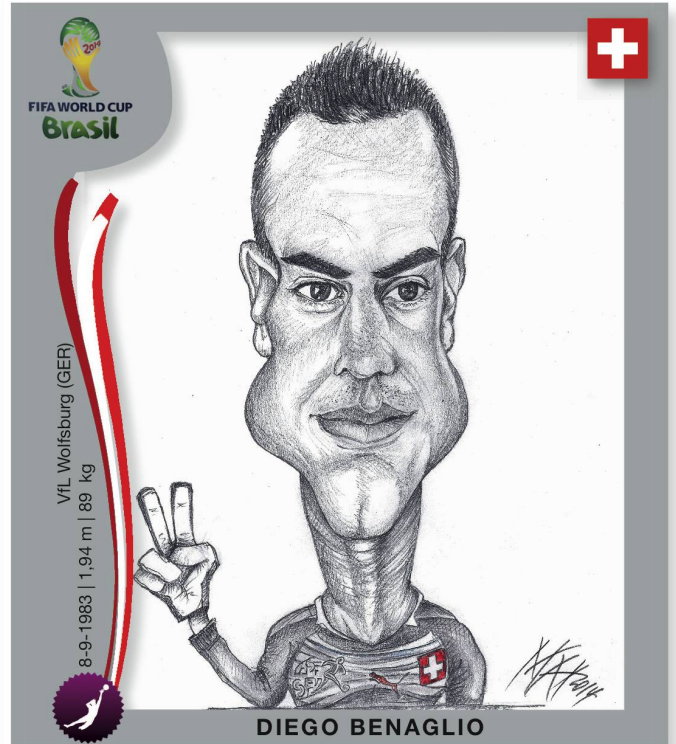
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die vier **NEBINI**-Bildchen, die Ihnen noch gefehlt haben!

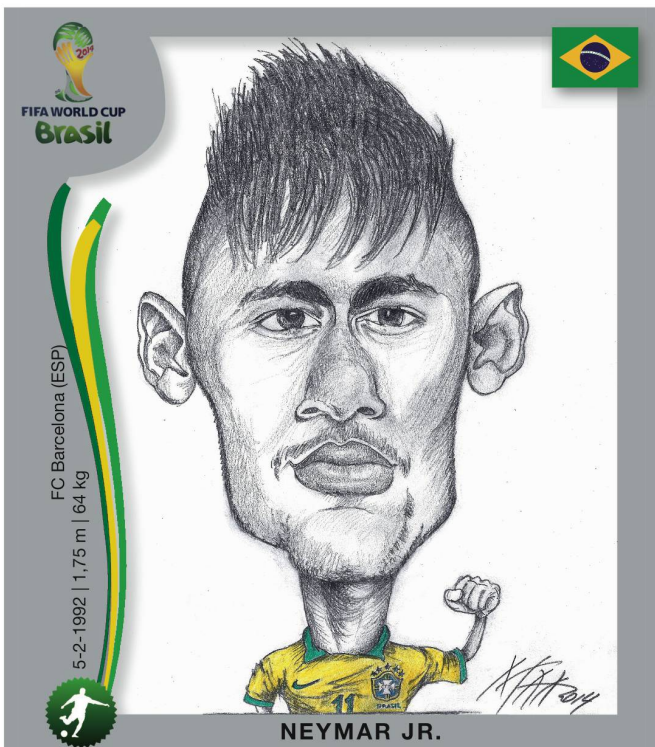
KARIKIERT VON MARKUS VASSALLI



Er ist so talentiert wie selbstverliebt: Gerüchten zufolge wird eine Fussballpartie nur deshalb nah 45 unterbrochen, dass sich **Cristiano Ronaldo** in der Pause die Frisur wieder richten kann.



Er ist die Schweizer Nummer 1, wenn es darum geht, dass das Runde nicht ins Eckige fliegt. Verletzungspech könnte aber dazu führen, dass Brasilien nicht **Benaglios**, sondern **Jan Sommers** grosser Sommer wird.



Neymar heisst der Mann, von dem man immer noch nicht sicher ist, ob er Brasiliens neuer Pelé ist oder nicht. Falls nicht, wäre ihm als Schwalbenkönig aber immer noch eine Ballettkarriere auf sicher.



Der dreifache Fifa-«Fussballer des Jahres» ist bei allem Erfolg schon beinahe irritierend unglamourös. An ihm ist kein Balletttänzer verloren gegangen – dann schon eher eine Gastrolle in «Rain Man».